

Ulrichs- & Leonhards-Brief

1-2023

Gemeindebrief der Evangelischen
Verbundkirchengemeinde Eberstadt - Gellmersbach



LIEBE GEMEINDEGLIEDER, LIEBE LESERINNEN UND LESER,



Ostern –
Zeit der Blüte –
Osterglocken,
Forsythien – die
Schneeglöckchen
ziehen sich wie-
der in die Erde
zurück –

das Winterweiß
weicht - die Bäume setzen Knospen an
– die Natur erwacht in ihren schönsten
Farben – gelb, grün, lila, orange,...

Das Leben wird greifbar.

Qual war das Leben der Hebräer im
alten Ägypten. Eine Hungersnot hatte
sie Generationen vorher von Israel
nach Ägypten verschlagen. Josef, den
seine Brüder aus Eifersucht verkauft
hatten, hatte den Weg bereitet. In
Ägypten im Haus des Pharaos war er
gelandet. Er hatte die Träume Pharaos
deuten können. Sieben fette Kühe –
sieben dürre Kühe, die die fetten
auffraßen. Sieben Jahre fette Ernte –
sieben Jahre Dürre. So kam es auch.
Zum Glück wurde das Getreide der
fetten Jahre eingelagert – für die
schlechten Zeiten. So kam Israel nach
Ägypten – des Hungers wegen.

Josef geriet in Vergessenheit und die
Hebräer in die Sklaverei.

Dann berief Gott Mose – „Befreie mein
Volk aus der Knechtschaft“. Das
Ringeln um die Freiheit dauerte – zehn

lange Plagen lang. Zum Schluss
starben Kinder. Grausam – aber
anders ließ sich Pharaos nicht über-
zeugen. An den Häusern der Hebräer
ging der Todesengel vorbei, und sie
nutzten die Zeit der Trauer in Ägypten
und machten sich auf den Weg in die
Freiheit.

Bis sie ins gelobte Land – wo Milch
und Honig fließt – kamen, sollte es
noch eine Weile dauern. Aber sie
waren unterwegs. Die Knechtschaft
hinter sich – die Freiheit vor sich.

Seitdem feiern die Juden das
Passahfest. Sie erinnern sich daran,
dass der Todesengel an ihren Häusern
vorbei ging. Passah = vorbeigehen,
passieren.

Jesus feierte mit seinen Jüngern
Passah. Aber es wurde dabei nicht die
alte Geschichte von der Befreiung aus
Ägypten erzählt, sondern eine neue. In
Jesus findet ihr Leben! In den Tod
gehen – sterben muss ich. Sein Leib
wird zerbrochen, wie das Brot, das er
bricht und mit seinen Jüngern am
ersten Abend des Passahfestes teilt.
Sein Blut wird vergossen – wie Blut
eines Opferlammes beim großen
Versöhnungsfest – Jom Kippur.

„Wahrlich, wahrlich, ich sage euch:
Wenn das Weizenkorn nicht in die
Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein;
wenn es aber erstirbt, bringt es viel



Frucht.“ (Joh 12, 24)

Jesu Leben vergeht – und dennoch geht es weiter. Gott holt ihn zu sich – das Grab – leer. Trauernde Frauen entdecken das als erste. Seitdem ist klar – Jesus, das Wort Gottes, ist nicht totzukriegen. Gottes Wort schafft Leben. Es spricht von Frieden, von Barmherzigkeit und Liebe – von Vergebung und Versöhnung.

„Lasst euren Hass los – legt ab, was Menschen entzweit – sucht Gemein-

schaft und Frieden untereinander. So findet ihr Leben!“ „Das geht nicht von heute auf nachher! Es braucht Übung und manchmal ist der Weg leidvoll.“ „Mein Wort muss aufgehen – wie Saat. Den richtigen Weg im Leben finden – das braucht Zeit. Nimm sie Dir und lass sie Dir! Brechstange und Gewalt führen zu nichts – nichts anderem als Leid und Leiden.“ „Mein Wort ist wie ein zartes Pflänzchen – in Deinem Herzen geht es auf und wächst Dich ins Leben!“ – sagt Gott.

Und – „Frohe Ostern“, sagt Gott – und: „Macht euch auf den Weg zueinander. Sucht Frieden!“

**„Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen in Christus Jesus!“ Phil 4,7
Euer/Ihr Pfarrer**

WUSSTEN SIE SCHON, TEIL 1

...**dass** in Gellmersbach traditionell die **Taufglocke** nach dem **Mittagsläuten** um 12 Uhr geläutet wird, wenn ein (Gellmersbacher) Kind auf die Welt gekommen ist? Also ein **Glockengeläut nur für dieses Kind und seine Familie**. Aber natürlich nur, wenn unsere Mesnerin S. Schmitz-Kaeser Tel 9172595 informiert wird.

...**dass** unser **Verbund-Kirchengemeinderatsgremium** am vorletzten Samstag zu einem Klausurtag in der Tagungsstätte Löwenstein weilte?

Hauptthema : Gemeinde, wie werden, sollen, wollen wir als Kirchengemeinde nach außen wirken, was ist nach Corona wieder möglich, wie erreichen wir die Menschen?

Wasser ist Symbol der Taufe. Wasser ist lebensnotwendig, Wasser ist aber auch lebensbedrohlich. Im Sakrament der Taufe machen wir als Gemeinde sichtbar, dass wir Menschen Gottes Kinder sind.

Jeweils mit sechs Worten haben unsere Konfirmanden für den Taferinnerungsgottesdienst, den wir am 15. Januar miteinander gefeiert haben, unter diesen drei Aspekten Wassergeschichten geschrieben.

Im Taferinnerungsgottesdienst wurde auch einer der Konfirmanden, Finley Roth, getauft,

Wasser ist lebensnotwendig

Wasserhahn auf – ich trinke – wie herrlich

Gut, wenn Wasser dich lebendig hält

Sonne brennt – ich am Strand – schön

Wasser kann Leben erhalten und nehmen

Wasser so schön – kann mich waschen

Ich am Verdursten – sehe Wasser – Glück

Trockenes Land – Wasser kommt – alles fruchtbar

Heißer Tag – Wasser ist besonders schön

Ich trinke – was für eine Wohltat

Wüste – ein Tropfen Wasser – überall Leben

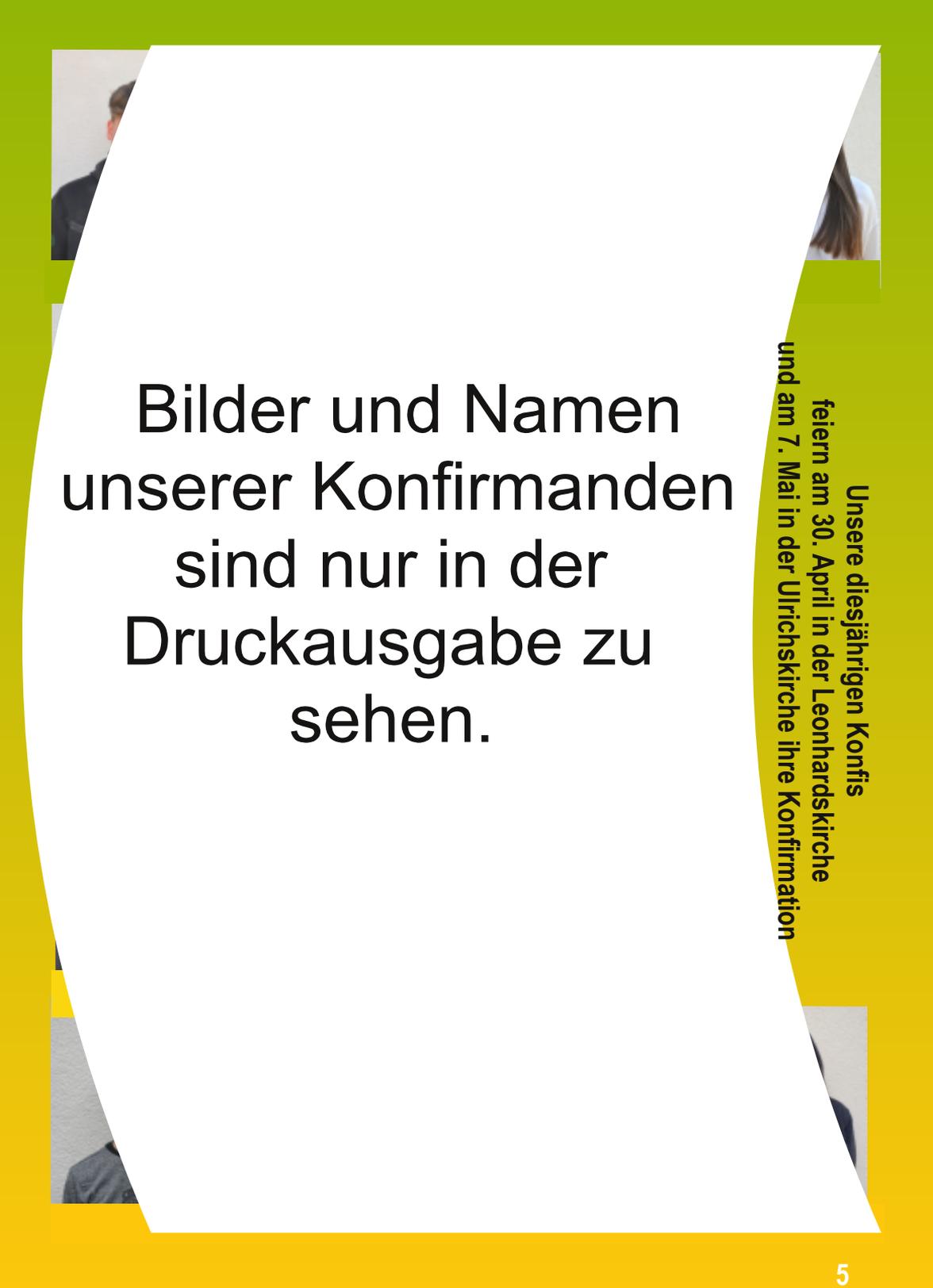
Der Tag sauerheiß – Wasser schön kühl

Im Wasser schwimmt, wimmelt, wuselt es

Wasser hilft dir bei Hitze sehr

Im Wasser steckt Leben für alles

Für alle Lebewesen – ist Wasser wichtig



Bilder und Namen
unserer Konfirmanden
sind nur in der
Druckausgabe zu
sehen.

Unsere diesjährigen Konfis
feiern am 30. April in der Leonhardskirche
und am 7. Mai in der Ulrichskirche ihre Konfirmation

Wasser ist bedrohlich

Unter Wasser – Luft
weg – brauche Hilfe

Am Meer – Welle
kommt – alle nass

Bach läuft über – Keller
voll – Scheiße

Kein Wasser –
Menschen verdursten
– übler Tod

Ich drohe im Wasser
zu ertrinken

Ich geh unter – im
Meer - bedrohlich

Heißer Tag –
Tsunami kommt –
viele tot

Insel – Meer Sturm –
hohe Wellen – Leere

Gewaltig -
haushohe Wellen
reißen alles mit

Wasser kommt –
erstickt dich mit Leid

Menschen verlieren bei
Fluten ihr Zuhause.

Heute Nacht –
heftiger Regen –
alles
überschwemmt

Wasser ist Symbol der Taufe

Wasser überm Kopf –
Gottes Kind – super

Getauft – Wasser wäscht die
Sünde weg

Taufe – untertauchen,
auftauchen – ein neuer
Mensch

Der Glaube – ein
Geschenk Gottes -
Taufe

Am Jordan -
Johannes - tauft
viele Menschen

Jesus – Johannes –
„Dies ist mein Sohn“

Wasser
reinigt Seele
– ein neuer
Mensch

Wasser der Taufe
entsorgt die Sünde

Viele wurden schon mit
Wasser getauft.

Taufe – Wasser als Zeichen –
Erneuerung, Leben

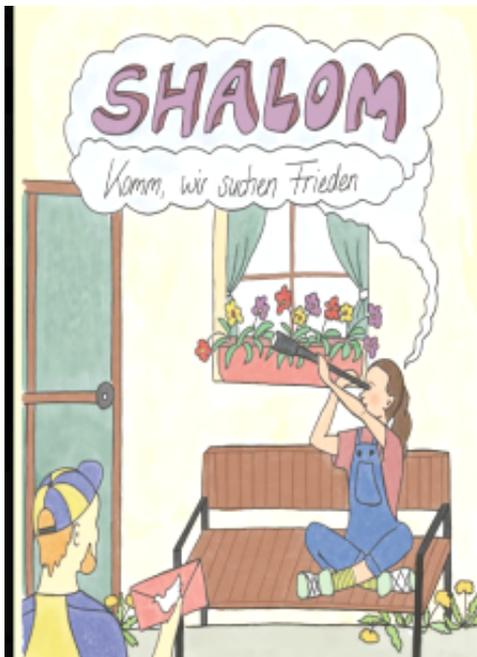
JUHU - ES GEHT WIEDER LOS!

Vom 11.04. - 14.04.2023 findet unsere Kinderbibelwoche für alle Kinder vom Vorschul- bis zum Konfirmandenalter (5-13) im CVJM-Haus in Eberstadt statt.

Dieses Jahr treffen wir Lena und Frieder. Lena ist in der vierten Klasse, Freundschaften und ihre Familie sind ihr besonders wichtig. Aber da kommt es immer wieder auch zu Streit und Problemen. Jeden Tag erzählt sie Frieder, dem Postboten, was bei ihr gerade so los ist und worüber sie alles nachdenkt.

Frieder wiederum kennt viele Geschichten aus der Bibel, in denen es um Versöhnung und Frieden geht. Davon erzählt er Lena und hofft, dass ihr das, was in diesen Geschichten steckt, weiterhilft.

Unser KiBiWoTag startet um 09:00 Uhr mit Liedern und der Geschichte von Lena und Frieder. Anschließend wird in kleinen Gruppen gespielt und gebastelt. Im Laufe des Vormittags stärken wir uns mit einem Vesper, bevor wir um 12:00 Uhr unseren KiBiWo-Tag gemeinsam beenden.



Barbara Schulz-Burgmaier

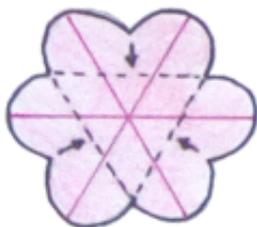
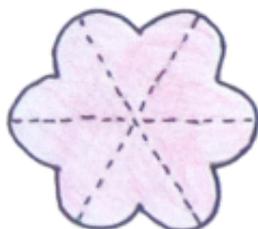
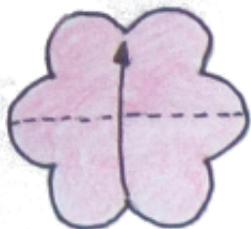
WUSSTEN SIE SCHON, TEIL 2

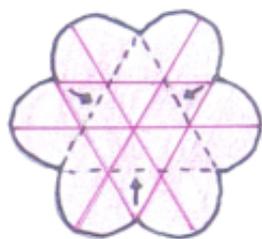
...**dass** wir an Gründonnerstag ab 11 Uhr im **Gellmersbacher Backhaus Osterbrot** backen? Information und Anmeldung bei S. Weingart-Fink Tel 909104

...**dass** es in diesem Sommer das **Musical "Der barmherzige Samariter"**, unter der bewährten Leitung von Barbara Hagmann geben wird. Die Aufführungen sind am 2.7. Neckarsulm, 7.7. Gochsen und 23.7. Eberstadt.

... **dass** alle Anträge für die **Dachsanierung Leonhardskirche** eingereicht oder vorbereitet sind, die erforderlichen Gutachten für Naturschutz, Schadstoff- und dendrochronologische Analysen eingeholt sind?

Hr. Juhnke-Wild vom Architekturbüro Weinreich rechnet damit, dass wir Ende diesen Jahres die Genehmigungen erhalten, um dann Handwerkerangebote einholen zu können und vermutlich im Frühsommer 2024 die Bauarbeiten beginnen können. **Manche Zuschüsse aus Fördertöpfen sind abhängig von den Aktivitäten, die in unserer Kirchengemeinde laufen, was wir auch belegen müssen.**





WELTGEBETSTAG 2023: UNSER GLAUBE BEWEGT



Unter diesem Motto trafen sich am Freitag, 03.03.2023 ca. 25 Frauen und Männer zum gemeinsamen Gottesdienst in der kath. Kirche St. Maria in Eberstadt.

Gefeiert wurde mit der Liturgie der Frauen aus Taiwan.

Es war aber auch die Gelegenheit, etwas über das Land, dessen Geschichte und die Situation der Frauen vor Ort zu erfahren. Beeinflusst wurde der Abend durch die derzeitige schwierige politische Lage der Insel.

Den Abschluss bildete wie immer ein gemütliches Zusammensein mit leckerem Essen aus der chinesischen Kultur und vielen interessanten Gesprächen.

Als Geschenk gab es einen Origami-Kranich und Mutmach-Sätze für jede Gelegenheit mit auf den Heimweg.

Wir bedanken uns bei allen Helferinnen, die zu diesem gelungenen Fest beigetragen haben.

Birgit Bunse-Weber und Antje Hetke

GLAUBE BEWEGT - ZUM WGT 2023 AUS TAIWAN

Hast du schon gegessen? Mit diesen Worten wurden die 32 Gottesdienst-Besucher/innen zum Weltgebetstagsgottesdienst in Gellmersbach begrüßt. Nach zwei Jahren im Stadtgarten während Corona, war es für das Organisationsteam eine Freude, wieder in die Leonhardskirche einzuladen.

"Hast Du schon gegessen?" - das sind die Worte, mit denen man sich in Taiwan begrüßt. Gemeinsames Essen spielt in Taiwan eine große Rolle. Dabei kommt man ins Gespräch, man tauscht sich aus, man genießt die Gemeinschaft.

Taiwan, ein Inselstaat zwischen Japan und den Philippinen, besteht aus einer Hauptinsel und über 100 weiteren kleinen Inseln. 23,6 Millionen Menschen leben in Taiwan. Im städtischen Bereich meist in kleinen 1-Zimmer-Apartments ohne Küche. Essen gibt es an jeder Straßenecke an Imbissen günstig zu kaufen.

In den letzten Jahren geht die Geburtenrate stark zurück. Mit statistisch 1,07 Kindern pro Frau liegt Taiwan unter den weltweiten Schlusslichtern. Die Bevölkerung schrumpft jährlich und wird zunehmend älter. Lebenshaltungskosten und Mieten steigen, das Einkommen stagniert.

Gespannt lauschten die Gottesdienstbesucher/innen dem informativen Bildervortrag. Schon während des Gottesdienstsingens und -betens zog ein köstlicher exotischer Duft durch die Leonhardskirche.

Nach einer guten Stunde durften sich alle am reich gedeckten Büffet mit typisch taiwanisch gekochtem Gemüsereis mit Hühnchen stärken. Als Nachspeise gab es Ananas- und Kokoskuchen und den für Taiwan berühmten Bubble-Tea.

Ein herzliches DANKE dem Vorbereitungsteam für die gute Zusammenarbeit, für das leckere selbstgekochte Essen, Gebäck, Getränke. Danke allen, die im Vordergrund und Hintergrund musikalisch, dekorativ, ideengebend mitgewirkt haben und natürlich allen Besuchern/innen, die mitgefeiert haben.

Melanie Stegmaier



....AM DRITTEN TAGE AUFERSTANDEN VON DEN TOTEN

Menschen werden geboren, leben eine gewisse Zeit und sterben irgendwann. Das ist der Lauf der Zeit und daran können wir nichts ändern. Noch nicht – werden manche jetzt sagen. Die Wissenschaft erlangt schließlich ständig neue Erkenntnisse, warum sollte sie nicht auch einen Weg finden, den Menschen ewig leben zu lassen? Oder ihn doch zumindest ins Leben zurück zu bringen?

Wenn also ein Mensch stirbt, dann scheint das Leben auf den ersten Blick zu Ende zu sein. So auch bei Jesus Christus. In Johannes 19, Vers 30 steht folgendes: Als nun Jesus den Essig genommen hatte, sagte er: „Es ist vollbracht!“, neigte dann das Haupt und gab den Geist auf. In diesem Moment verließ der Geist Jesu Christi seinen Körper – einen Körper, der gelitten hatte, damit Jesus die Sünden aller Menschen auf sich nehmen und ihnen in ihren Schwächen beistehen konnte. Dieser Körper, nur noch eine leere Hülle, wurde vom Kreuz genommen, in Leinentücher gewickelt und schließlich in ein Grab gelegt. Am dritten Tag kamen die Frauen zum Grab, um den Leichnam – den toten Körper – noch ein letztes Mal zu salben.

Aber der Leichnam war nicht da.

Jesus ist drei Tage nach seinem Tod auferstanden und seinen Jüngern und Freunden begegnet. Und als sie ihn erkannt haben, da haben sie

verstanden, dass Gott stärker ist als der Tod.

Können wir also darauf vertrauen, dass alle Menschen, die an Gott glauben, die ein gottgefälliges Leben führen, nach ihrem Tod nahe bei Gott sind und dass es ihnen dort gut geht? Sie dort das Ewige Leben haben? Was auch immer Theologen und Theologinnen über das Ewige Leben sagen – es bleiben Spekulationen, denn niemand von uns Lebenden kann hinter den Tod blicken. Seit Jesus Christus gab es keine weitere Auferstehung.

Und doch gibt es etwas, das alle christlichen Überlegungen zu Auferstehung und ewigem Leben eint: sie beruhen alle auf dem Glauben daran, dass Gott eine Macht besitzt, die weit über das hinausgeht was wir erwarten und erhoffen und die immer wieder neues Leben schaffen kann. Und sie sind getragen von dem Vertrauen darauf, dass Gott mit uns Menschen einen Bund geschlossen hat, der so stark ist, dass Gott uns aus Liebe aus dem Tod erretten und uns das ewige Leben schenken wird.

Wichtig ist: jeder der Angst vor dem Sterben hat und jeder der traurig ist, weil ein lieber Mensch gestorben ist, darf gleichzeitig Hoffnung haben. Darauf, dass das Leben mit dem Tod nicht zu Ende ist, sondern woanders neu anfängt.

Als ich begonnen habe, diesen Text zu verfassen, ist mir ein Lied in den Sinn gekommen:

Du bist der Weg und die Wahrheit und das Leben, wer Dir Vertrauen schenkt, für den bist Du das Licht. Du willst ihn leiten und ihm wahres Leben geben, ewiges Leben, wie Dein Wort es verspricht. Du willst ihn leiten und ihm wahres Leben geben, ewiges Leben, wie Dein Wort es verspricht.



1. Das Brot bist Du für den, der Lebenshunger hat. Und wenn er zu Dir kommt, machst Du ihn wirklich satt

2. Die Tür bist Du für den, der an sich selbst verzagt. Du machst ihn frei, wenn er ein Leben mit Dir wagt.

3. Der Hirte bist Du dem, den Lebensangst verwirrt. Begleitest ihn nach Haus, dass er sich nicht verirrt.

4. Der Weinstock bist Du dem, der Kraft zum Leben sucht. Wenn er ganz bei Dir bleibt, dann bringt er gute Frucht.

EG 619
Text: Christoph Zehendner
Musik: Johannes Nitsch

Ist dieses Lied nicht ein Versprechen an uns, dass wir durch unseren Glauben an Jesus Christus auferstehen werden? Wir gehen in die Ewigkeit ein. Wie es dort wohl sein wird? Blauer Himmel und grüne Wiesen? Ein friedliches Miteinander? Ich kann es mir heute noch nicht vorstellen. Aber ich weiß, dass ich alle wiedersehen werde, die mir vorausgegangen sind.

GOTTESDIENSTE UND TERMINE



02.04.	09:30 Uhr	Gottesdienst Hölzern
	10:30 Uhr	Gottesdienst, Ulrichskirche
03.-05..04.	19.30 Uhr	Passionsandachten, Ulrichskirche
06.04.	19.30 Uhr	Gründonnerstag, Ulrichskirche
07.04.	09.30 Uhr	Karfreitag, Leonhardskirche
	10.45 Uhr	Karfreitag, Ulrichskirche
09.04.	09.00 Uhr	Auferstehungsfeier, Eberstadt, Friedhof
	09.30 Uhr	Ostergottesdienst Ulrichskirche
	10.30 Uhr	Ostergottesdienst Gellmersbach
10.04.	09.30 Uhr	Ostermontag, Hölzern
	11.00 Uhr	Taufgottesdienst Leonhardskirche
16.04.	10.30 Uhr	Kibiwo-Abschlussgottesdienst, Ulrichskirche
23.04.	09:30 Uhr	Gottesdienst Gellmersbach
	10:30 Uhr	Gottesdienst Eberstadt
30.04.	10.00 Uhr	Konfirmation, Leonhardskirche
07.05.	09:30 Uhr	Konfirmation, Ulrichskirche
14.05.	09:30 Uhr	Gottesdienst Gellmersbach
	11.00 Uhr	Taufgottesdienst Ulrichskirche
18.05.		Distrikt- Himmelfahrtsgottesdienst
21.05.	09:30 Uhr	Gottesdienst Hölzern
	10:30 Uhr	Gottesdienst Eberstadt
28.05.	09.30 Uhr	Pfingstgottesdienst Leonhardskirche
	10.30 Uhr	Pfingstgottesdienst Ulrichskirche
29.05.	09.30 Uhr	Pfingstmontag, Hölzern

*Christus ist gestorben
und lebendig geworden, um Herr zu sein über
Tote und Lebende.*

Röm 14,9 Monatsspruch April 2023

GEMEINDEGRUPPEN

Mädchenjungschar

Gellmersbach:

Mittwoch 17-18:30 Uhr
ab Grundschulalter
Natalia Hierl, Anja Dierolf 904080

Eberstadt:

Montag 17:30-19:00 Uhr
für Mädchen 1.-3. Klasse
Donnerstag 17:00-19:00 Uhr
für Mädchen ab 4. Klasse
Andreas Wolf 14985

Bubenjungschar

Gellmersbach pausiert bis Sommer

Jugendkreis

Freitag 19 Uhr
Anita Gräf

Kirchenchor

Dienstag 20-21:30 Uhr Pfarrsaal Eberstadt
S. Weingart-Fink 07134-909104

Posaunenchor

Mittwoch 20-21:30 Uhr
CVJM-Heim
Hartmut Wolf 10676

Kinderkirche

....ist wieder gestartet:
sonntags 10-11 Uhr im Pfarrhaus Gellmersbach
Wir freuen uns auf Euch.
Sophie, Maria, Lina, Sabine und Hanna
Kontakt: Pfarramt 4898

Seniorenkreis

Gellmersbach, einmal im Monat
mittwochs 14:30-16:30 Uhr
A. Frank, R. Gold Kontakt: Pfarramt 4898

NAMEN UND ADRESSEN

Pfarramt/Gemeindebüro

Pfarrer Bernd Burgmaier
Pfarrgasse 6 - Eberstadt
07134-4898
Gellmersbach: Mittwoch 17-18.30 Uhr
Tel 07134-14643
Mail: Pfarramt.Eberstadt-Gellmersbach@elkw.de

Sekretariat: Bettina Härpfer

Eberstadt: 07134-4898
Dienstag 17:05-19 Uhr, Donnerstag 10-12 Uhr
www.kirche-eberstadt.de
Gellmersbach: 07134-14643
Dienstag 14-17 Uhr
www.kirche-gellmersbach.de

Kirchenpflege: Carola Härle

chaerle-kirchenpflege@gmx.de
Konto Ev. Verbundkirchengemeinde
Eberstadt - Gellmersbach
Kreissparkasse Heilbronn
HEISDE66XXX
IBAN: DE62 6205 0000 0013 6057 84

Kirchengemeinderatsvorsitzende

Beate Löffelbein
Mail: beateloeffelbein@gmx.de
Susanne Weingart-Fink
Mail: KGR@kirche-gellmersbach.de

Mesnerinnen/Hausmeister

Gellmersbach:
Sabine Schmitz-Kaeser 07134-9172595
Corina Acker 07134-919746
Eberstadt: Anneliese Haller 07134-4106
Marco Dierolf: Marco_Dierolf@web.de
Hölzern: Ute Keller 07134-17169

Impressum

Herausgeber: Ev. Verbundkirchengemeinde
Eberstadt - Gellmersbach

Redaktion:

B. Burgmaier, S. Schmitz-Kaeser,
S. Weingart-Fink, M. Wolf
Bilder und Texte: Bianca Barthau, Brigitte Barthau,
Birgit Bunse-Weber, Bernd Burgmaier, Antje Hetke,
Beate Löffelbein, Barbara Schulz-Burgmaier,
Melanie Stegmaier, Sabine Schmitz-Kaeser,
Susanne Weingart-Fink, Monika Wolf, pixabay
Layout und Design von fink-enterprises

Druckerei Friedrich

Gedruckt auf umweltfreundlichem Recyclingpapier



**1. Wir stehen im Morgen. Aus Gott ein Schein
durchblitzt alle Gräber. Es bricht ein Stein.
Erstanden ist Christus. Ein Tanz setzt ein.
Halleluja, Halleluja, Halleluja, es bricht ein Stein.
Halleluja, Halleluja, Halleluja, ein Tanz setzt ein.**

**2. Ein Tanz, der um Erde und Sonne kreist:
der Reigen des Christus, voll Kraft und Geist.
Ein Tanz, der uns alle dem Tod entreißt.
Halleluja, Halleluja, Halleluja, es bricht ein Stein.
Halleluja, Halleluja, Halleluja, ein Tanz setzt ein.**



**3. An Ostern, o Tod, war das Weltgericht.
Wir lachen dir frei in dein Angstgesicht.
Wir lachen dich an, du bedrohst uns nicht.
Halleluja, Halleluja, Halleluja, es bricht ein Stein.
Halleluja, Halleluja, Halleluja, ein Tanz setzt ein.**

**4. Wir folgen dem Christus, der mit uns zieht,
stehn auf, wo der Tod und sein Werk geschieht,
im Aufstand erklingt unser Osterlied.
Halleluja, Halleluja, Halleluja, es bricht ein Stein.
Halleluja, Halleluja, Halleluja, ein Tanz setzt ein.**

**5. Am Ende durchziehn wir, von Angst befreit,
die düstere Pforte, zum Tanz bereit.
Du selbst gibst uns, Christus, das Festgeleit.
Halleluja, Halleluja, Halleluja, es bricht ein Stein.
Halleluja, Halleluja, Halleluja, ein Tanz setzt ein.**

Das ist das neue Wochenlied für Ostern. Sie finden es in unserem neuen Liederbuch unter der Nr. 219. Im Ostergottesdienst am 9. April um 9.30 Uhr in der Ulrichskirche wird uns der Kirchenchor dieses Lied zusingen.

*Text: Jörg Zink; französisch: Danielle Guerrier Koegler 2015.
Melodie: Hans-Jürgen Hufeisen. © dolce musica edizione, Zürich*